

# TAG DES GUTEN LEBENS

Wie wollen wir leben?

Wie schaffen wir den Übergang zur besseren Gesellschaft  
in Zeiten von Krieg und Klimawandel?

Solidarische Alternativen in Mainz stellen sich vor

---

Sonntag, den 18.09.22

MZ-Kastell Wiese am Rheinufer Nähe Bf

---

Mitmach-Angebote ab 10h

12-16h Workshops

16h Vorführung des antagon-Theaters: „Klima X“

Wir freuen uns auf eure Ideen & Diskussionen

Kommt vorbei!

## Eintritt Frei

Rebeldía Mainz – Zapatistische Vernetzung Mainz

[zapatistas-in-mainz@riseup.net](mailto:zapatistas-in-mainz@riseup.net)

Mit einer „Erklärung für das Leben“ sind letztes Jahr 180 indigene Rebell:innen durch Europa gereist und haben dadurch einen offenen Raum geschaffen, in dem viele Menschen von einer gerechteren Zukunft geträumt haben. Wie könnte eine Welt aussehen, in der du selber entscheidest, was, wann und wie du lernst? In der niemand Angst vor rassistischer oder sexistischer Gewalt haben braucht? In der Erfinder keine Millionäre werden, sondern es Platz für alle Erfindungen gibt? In der Wohlstand von allen getragen wird und allen gehört? Was ist das, was gerade am Rand aller Ressourcen der Erde angelangt ist, und was braucht es stattdessen?

Die „Zapatistas“ nennen es eine Welt, in der viele Welten Platz haben. Einen kleinen Raum dafür haben sie bereits geschaffen im Südosten Mexikos. Ein kleines Stück Geographie im Nahen Osten wurde durch kurdische Räte ebenfalls zum Ort, wo Menschen frei sind mit zu entscheiden: sei es an der Schule von unten, an Kultur als Menschenrecht oder an Gesundheit und Landwirtschaft, um nur einige Beispiele zu nennen. Wo Menschen sich an der Natur orientieren, anstatt sie auszubeuten und ihre Ressourcen in Wert zu setzen. Wie viel davon haben wir hier im Herzen des konkurrierenden Wettkampfes? In einer Welt, die Märkte gewinnen und Rohstoffe erobern will, die sich Länder und Landstriche einverleibt und Menschen vertreibt, um sie später als Billiglöhner:innen zu benutzen?

Es gibt auch hier Leute, die sich zusammen ein Stück Leben zurückerobern und sagen: es muss für alle gut sein. Egal ob Frieden, Landwirtschaft oder Migration – wir wollen am 18.9. diese Teile vom Leben zusammenbringen und sichtbar, fassbar aber auch diskutierbar machen, wie Initiativen aus Mainz und Umgebung bereits solidarisch handeln oder darauf hinarbeiten. Vielleicht gelingt es uns, ein Stück des zapatistischen Raumes in Mainz offen zu halten:

„Es sind viele Welten, die auf der Welt leben und kämpfen. Und jeder Anspruch auf Homogenität und Hegemonie verstößt gegen die Essenz der menschlichen Wesen: ihre Freiheit.“

